

## Das politisch-literarische Quartett IX

26. Mai 2020, online

*Eine Veranstaltung der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung in Kooperation mit dem Büchereiverband Österreichs und dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung*

Handout von Sigrid Steininger

[Brigitte Jünger: Der Mantel. Verlag Jungbrunnen: Wien 2019](#)

### **Thesen/Inhalt:**

Das Jugendbuch *Der Mantel* von Brigitte Jünger basiert auf einer wahren Geschichte. Der titelgebende Mantel existiert seit fast 80 Jahren. Um das Kleidungsstück, das dem Schneider des Mantels von der Besitzerin Jenny Stock 1942 kurz vor ihrer Vertreibung zur Aufbewahrung übergeben wurde, rankt sich ein fiktiver Rahmen, in dem die in Paris lebende 14-jährige Fanette, ihr Nachbar Aron Schatz (95 Jahre alt) und ihr Schulfreund Moumouche die zentralen Rollen spielen.

Fanette ist seit ihrer Kindheit mit dem Nachbarn freundschaftlich verbunden, er brachte ihr auch Deutsch bei. Ein schulischer Auslandsaufenthalt in Deutschland bringt die Jugendliche in die ehemalige Heimat von Aaron Schatz. Mit auf der Reise sind Handyaufnahmen von Fotos der Familie Stock, den Verwandten von Aron Schatz, und vom Abholzettel für den Mantel aus dem Jahr 1942. Dieser Mantel wird noch immer von der Enkelin des Schneidermeisters aufbewahrt. Sie und eine weitere Zeitzeugin sind – verwandelt in literarische Figuren – mit ihren Erzählungen ebenfalls in die Geschichte eingeflossen.

Im kleinen Dorf Fliesteden angekommen, versucht Fanette etwas über Leben und Verbleib der Familie Stock in Erfahrungen zu bringen. Währenddessen wird zu Hause in Paris der Jude Aron Schatz vom Araber Moumouche betreut.

### **Kritik/Rezeption:**

Die Autorin verbindet packend und inhaltsreich Vergangenheit mit Gegenwart. Langsam erschließt sich die Geschichte von Susi und Wolfgang Stock und ihres Cousins Aron. Man erfährt wenig Bekanntes über das Landjudentum und kann die nach 1933 schrittweise stärker werdende antisemitische Diskriminierung nachvollziehen, die in der Deportation der Familie Stock mündet und mit der Ermordung „im Osten“ endet.

Im Laufe der Geschichte treten verschiedene fiktive – und einige reale – Charaktere ins Geschehen, anhand derer das vielschichtige Verhalten in der Vergangenheit und der Umgang mit dieser Vergangenheit heute dargestellt werden; von Juden und Jüdinnen sowie ihren Nachbarn damals bis hin zum jungen Araber in Paris, der emphatische Gespräche mit dem alten Juden führt und gegenwärtige Diskriminierung und Stigmatisierung aufzeigt.

Auch wenn die eine oder andere Szene vielleicht etwas konstruiert wirkt, ist *Der Mantel* insgesamt eine empfehlenswerte Lektüre mit inhaltlicher Tiefe und plausiblen Dialogen.

### **Bezug zur politischen Bildung:**

Das Buch ist für die (historisch-)politische Bildung von Interesse, weil es zahlreiche gesellschaftliche und politische Themen der Gegenwart anspricht und in einen Bezugsrahmen zur Vergangenheit setzt. Es wird als Jugendbuch ab 13 Jahren klassifiziert, ist aber zweifelsohne auch für Erwachsene ein gewinnbringender Lesestoff.